

3.2 Aufbau der Zuwegung

Der Aufbau der Zuwegung ist durch einen Fachplaner unter Berücksichtigung der Angaben des Baugrundgutachtens festzulegen. Eine Prüfung der Sollkennwerte sollte nach Fertigstellung der Zuwegung erfolgen, z.B. mittels Plattendruckversuch. Eine Aufarbeitung der Zuwegung vor den Schwerlasttransporten kann witterungsbedingt notwendig werden.

Beispielhafter Aufbau der Zuwegung:

1. Auf dem Erdreich ist eine ca. 0,3 m starke Sandschicht aufzubringen und zu verdichten (keine Darstellung in Abbildung 1).
2. Um ein Verschlammen zu verhindern, ist auf der Sandschicht ein Vlies zu verlegen.
3. Auf dem Vlies ist eine ca. 0,4 m dicke Schicht aus Schotter, bzw. Recyclingmaterial (Körnung maximal 60mm) aufzubringen und zu verdichten.
4. Die Deckschicht (ca. 0,2 m) ist aus Schotter bzw. Recyclingmaterial (Körnung maximal 30mm) aufzubringen.

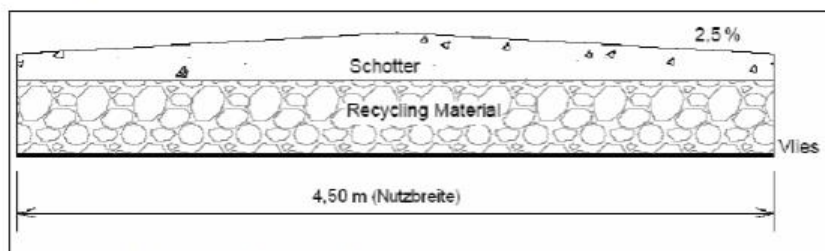


Abbildung 1 Beispielaufbau der Zuwegung

Alle Schichten müssen maschinell verdichtet werden. Um das schnelle Abfließen des Regenwassers sicherzustellen, ist von der Mitte zu den Seiten der Zuwegung ein Gefälle von 2 % vorzusehen.

Der hier beschriebene Aufbau ist ein Beispiel für einen normal tragenden Erdboden. Je nach Bodenbeschaffenheit können die angegebenen Werte variieren. Bei weichem Untergrund (nichtbindige Böden) kann ein größerer Bodenaushub und der Einbau von Geotextilien und Schotter erforderlich sein. Gegebenenfalls sind Bodengutachten und Empfehlungen eines Fachunternehmens einzuholen.